

Hallo, ich bin Jens Geier, herzlich willkommen zu meinem Videopodcast.

Vor 3 Jahren haben wir Sozialdemokraten die sogenannte Jugendgarantie durchgesetzt – das wichtigste Instrument im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit. Das war ein harter Kampf, zum Teil gegen den erbitterten Widerstand einiger Mitgliedstaaten und gegen weite Teile der Konservativen. Jetzt hat die Kommission ihren ersten Bericht dazu vorgelegt und es ist Zeit Bilanz zu ziehen. Also zu gucken: Was wollten wir damit eigentlich erreichen? Hat das funktioniert? Und: Wie geht's jetzt weiter?

Die Jugendgarantie ist ein Programm, das arbeitslose Jugendliche möglichst schnell in Beschäftigung bringen soll. 2013, als das Programm gestartet ist, war europaweit jeder vierte Jugendliche ohne Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Die Jugendgarantie sollte da Abhilfe schaffen. Die sieht nämlich vor, dass jeder Jugendliche innerhalb von 4 Monaten nach dem Abschluss seiner oder ihrer Ausbildung oder wenn man arbeitslos geworden ist, einen Beschäftigungs-, einen Ausbildungs- oder einen Weiterbildungsplatz bekommt. Und nach 3 Jahren können wir sagen: Es funktioniert! Die Jugendarbeitslosigkeit in Europa ist bis Mitte diesen Jahres auf knapp 19 Prozent gesunken. Das ist ein Minus von mehr als 6 Prozent- mehr als 1,4 Millionen Arbeitslose weniger. Und das ist super!

Klar ist aber, das ist immer noch viel zu viel! Das bedeutet nämlich, dass wir europaweit immer noch über 7 Millionen arbeitslose Jugendliche haben. Das sind 7 Millionen junge Menschen mit einem miesen Start ins Erwachsenenleben und wenig Perspektiven. Das müssen wir ändern. Weil wir das der nachfolgenden Generation schuldig sind. Und weil das sonst zu einer Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wird. Und – das sag ich jetzt als Haushälter- weil es uns unterm Strich noch viel teurer kommt, wenn wir einfach nur zugucken.

Der Bericht der Kommission hat 2 Dinge aufgezeigt: Zum einen muss der Etat aufgestockt werden, damit wir mehr Jugendlichen Angebote machen können. Das haben wir in der vergangenen Woche erreicht. Ich durfte als Berichterstatter die Position des Europäischen Parlaments in den Verhandlungen zum EU-Haushalt 2017 vertreten und wir haben durchsetzen können, dass 500 Millionen Euro für neue Maßnahmen im nächsten Jahr zur Verfügung stehen!

Außerdem müssen die Mitgliedstaaten zu Hause bei der Umsetzung besser werden. Im Moment ist das Ganze vielfach noch sehr bürokratisch. Da muss man die Verfahren ganz deutlich vereinfachen. Und die Qualität der Angebote muss in Teilen nachgebessert werden, vor allem in der Aus- und Weiterbildung. Und in die Arbeitsvermittlung muss mehr investiert werden.

Ich bin sehr froh, dass wir mit der Jugendgarantie endlich ein wirkungsvolles Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit haben. Jetzt müssen die Mitgliedstaaten die Gelder nur noch verantwortungsvoll und effektiv einsetzen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!